

Erfahrungsbericht

Theoretisches Auslandssemester (WS16/17) – Università degli Studi di Brescia

Inhaltsverzeichnis

- I. **Beweggründe**
- II. **Auslandssemester in Brescia**
 - a) Organisation vor der Abreise
 - b) An-/Abreise Möglichkeiten
 - c) Die Stadt und das Leben
 - d) Unterkunft
 - e) Università degli Studi di Brescia
 - f) Freizeitgestaltung
- III. **Abschließende Worte**



I. **Beweggründe**

Seit Oktober 2014 studiere ich International Management an der Hochschule Augsburg. Dieser Studiengang sieht ein theoretisches bzw. praktisches Auslandssemester vor. Ich entschied mich dazu mein 5. Semester, aufgrund meiner guten Sprachkenntnisse, an einer italienischen Partnerhochschule zu absolvieren. Zur Auswahl standen mir Universitäten in folgenden Städten: Brescia, Genova, Modena und Perugia. Anlässlich des umfangreichen Kursangebotes, speziell im Bereich Tourismuswirtschaft, traf meine Wahl auf die Università degli Studi di Brescia. Die Vergabe des Studienplatzes wurde ca. ein Jahr im Voraus durch die sogenannte "Preapplication" in Gang gesetzt, mit der Nominierung fortgeführt und der Bestätigung der Partnerhochschule beendet. Auf der gut strukturierten Homepage der Università degli Studi di Brescia (<http://www.unibs.it/>) konnte ich den Beginn am 12.09.16 und das Ende am 15.12.16 der Vorlesungen entnehmen. Basierend auf diesen Informationen plante ich meine Anreise für den 04.09.16, um bei meiner Ankunft noch einige vorlesungsfreie Tage zur Orientierung zu haben.

II. **Auslandssemester in Brescia**

a) Organisation vor der Anreise

Ich kümmerte mich darum alle notwendigen Dokumente (z.B. Application Form, Learning Agreement, etc.) innerhalb der Fristen auszufüllen und auf dem Mobility Portal hochzuladen. Ferner rate ich dazu, diese auszudrucken, da Kopien von der Partnerhochschule benötigt werden. Ebenso beantragte ich eine Kreditkarte, um gebührenfrei Bargeld abheben zu können. Diese erwies sich außerdem als sehr nützlich, da ich die Miete des Studentenwohnheimes nur mit dieser begleichen konnte (EC-Karte und Bargeld wurden NICHT akzeptiert). Meine Entscheidung fiel auf ein EU-Land, insofern war eine zusätzliche Krankenversicherung oder die Beantragung eines Visums nicht nötig. Zum Thema Gepäck half mir das Erstellen einer "Check-Liste", was letztendlich essenziell ist, entscheidet jeder für sich selbst. Folgendes sollte man jedoch unter keinen Umständen vergessen: Kissen, Bettdecke, Bettwäsche und Küchenutensilien (werden NICHT bereitgestellt). Netterweise wurde mir von der Universität in Brescia ein Tutor zur Seite gestellt, welcher sich per E-Mail Anfang August bei mir meldete. Dieser unterstützte mich bei der Anmeldung auf allen notwendigen Online-Portalen der Hochschule und gab mir genauere Informationen zum Studentenwohnheim "Bruno Boni".

b) An-/Abreise Möglichkeiten

Es bieten sich verschiedene Optionen an, um Brescia zu erreichen: Pkw, Bus, Bahn oder Flugzeug. Ich beschloss mich dazu, mich von meinen Eltern fahren zu lassen, somit gab es keinerlei Einschränkungen bei der Mitnahme von Gepäck. Zusätzlich vorteilhaft war zum einen die kurze Fahrtdauer von 6,5 Stunden und zum anderen die Unabhängigkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln, dadurch konnte ich nach Belieben losfahren. Selbstverständlich wollte ich die Weihnachtsfeiertage und Neujahr bei meiner Familie in Deutschland verbringen, hierfür fand ich einen äußerst günstigen Reisebus (<https://www.helloe.com/>), von Verona aus nach München. In München wurde ich abgeholt und Verona konnte ich mit der Bahn erreichen. *[Gesamtkosten einer Fahrt: 30,- | Haltestellen: München ZOB; Verona Porta Nuova]*

c) Die Stadt und das Leben

Mir gelang eine zügige Orientierung und ich würde Brescia als eine mittelgroße und übersichtliche Stadt beschreiben. Die Einwohner waren immer freundlich und hilfsbereit (bezüglich Wegebeschreibungen, etc.). Auf Italienisch sollte man sich jedoch verständigen können, da diese nur selten bzw. ungern englisch sprachen. Mit der Metro (Karte wurde kostenlos von der Stadt Brescia zur Verfügung gestellt) hatte ich die Möglichkeit ohne Schwierigkeiten die Wirtschaftsfakultät, Supermärkte, Einkaufszentren und andere Orte der Stadt zu erreichen. Des Weiteren konnte ich Gebrauch vom "Bicimia-Service" machen, dadurch verfügte ich zur Fortbewegung zusätzlich über Fahrräder (im Wintersemester eher nutzlos). Der einzige Kritikpunkt hierzu ist, dass mir die Metro-Karte erst gegen Mitte Oktober überreicht wurde und ich bis dahin selbst für die Kosten aufkommen musste. Den kulturellen Charme Brescias sollte man nicht vernachlässigen, der Erwähnung wert

sind: der Dom, "Il Castello di Brescia" und die archäologischen Funde aus römischer Zeit. Die Kosten für Lebensmittel waren um einiges teurer als in Deutschland, allerdings fand ich einen hervorragenden Discounter mit unschlagbaren Preisen in unmittelbarer Nähe. Andererseits waren Bars, Restaurants, Clubs und andere Freizeitlokale deutlich günstiger, somit war ein guter Ausgleich gegeben. *[monatliche Lebenshaltungskosten ohne Miete ca. 250,--]*

d) Unterkunft

Bereits während der Anmeldung an der Università degli Studi di Brescia konnte ich wählen, ob ich mir selbstständig eine Unterkunft suchen möchte oder lieber eines der Zimmer im Studentenwohnheim beziehen möchte. Ich kam zum Entschluss, es sei unkomplizierter und zeitsparender das Angebot mit dem Wohnheim zu nutzen. Einige Tage vor meiner Abreise bekam ich per E-Mail die Information, dass ich in einem Apartment (WG) ein Einzelzimmer erhalten habe. Ich hatte mit der Zuteilung Glück, diese erfolgt nach dem Zufallsprinzip und Wechsel sind nicht möglich bzw. nur in Ausnahmefällen. Ich vereinbarte mit meinem Tutor am Tag meiner Ankunft ein Treffen vor dem Wohnheim, dieser half mir beim Ausfüllen der Formulare des "Check-Ins". Im Anschluss zeigte er mir das Gelände (Unterkunft, Cafeteria, Mensa und Metro-Haltestellen) und überreichte mir ebenso die Mensa-Karte. Die Wohnung war sehr groß und bestehend aus: einem Wohnzimmer inkl. Kochnische, zwei Badezimmer, zwei Einzelzimmer und einem Doppelzimmer. Die Gebrauchsspuren waren jedoch nicht zu übersehen, vor allem an den Wänden der Zimmer und in den Bädern. Einmal wöchentlich wurde zum Reinigen des Apartments eine Reinigungskraft zur Verfügung gestellt, dies sah ich als überaus praktisch an. Nichtsdestotrotz gab es Probleme, wie in etwa, dass gänzlich nicht geputzt wurde oder vorgegebene Uhrzeiten nicht eingehalten wurden. Mit meinen Mitbewohnerinnen, zwei Italienerinnen und einer Vietnamesin, verstand ich mich auf Anhieb prächtig. Ich fand es vorteilhaft, dass ich mir die Wohnung nicht nur mit Erasmus-Studenten teilte, sondern auch mit Studentinnen aus der Region. Diese Tatsache ermöglichte es mir, meine Sprachfertigkeiten auf Italienisch sowohl als auch auf Englisch zu verfeinern, die italienischen Gewohnheiten und natürlich die aus Brescia selbst besser kennenzulernen. Nicht zu vergessen sind außerdem die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten zum Lernen, der Wäschekeller mit Waschmaschinen (kostenpflichtig: 1,50 EUR/Waschgang) inkl. Wäscheleinen, die Computerräume und selbstverständlich das WLAN. Das Personal an der Rezeption war leider unfreundlich, insbesondere die Leitung, welche sich bei Fragen und Schwierigkeiten (z.B. mit der Reinigungskraft, den Waschmaschinen, dem WLAN, etc.) sehr abweisend verhielt. Zusammenfassend bleibt mir die Unterkunft "Bruno Boni" jedoch positiv und komfortable in Erinnerung. *[monatliche Miete 232,--]*

e) Università degli Studi di Brescia

Ich besuchte die Wirtschaftsfakultät, zu der ich von meinem Apartment aus nur knappe 10 Minuten mit der Metro. Schon vor meiner Anreise bekam ich die Nachricht, dass zwei meiner ausgewählten Kurse nicht im Wintersemester angeboten wurden. Daraufhin suchte ich mir anhand des Stundenplanes Alternativen aus, leider war es nicht möglich Überschneidungen zu vermeiden, somit konnte ich nicht an allen Vorlesungen teilnehmen. Für Erasmus-Studenten wurde ein informativer "Welcome-Day" veranstaltet, es wurde das Personal der Wirtschaftsfakultät, des International Office und ESN vorgestellt. Anschließend gab es ein ausgezeichnetes und auswahlreiches Buffet und wir erhielten eine Stadtführung. Das Gebäude der Fakultät war wunderschön, sehr historisch und die Vorlesungssäle waren groß und relativ modern ausgestattet. Durch die hervorragende Ausschilderung hatte ich keinerlei Probleme mich dort zu orientieren und als Verpflegungsquelle während den Pausen dienten Snack- und Kaffeeautomaten. Insgesamt belegte ich vier Kurse, davon zwei auf Italienisch und zwei auf Englisch. Die dazugehörigen Professoren waren stets freundlich, verständnisvoll und beantworteten alle meine Fragen. Das online zur Verfügung gestellte Lernmaterial (Power-Points, Textauschnitte, etc.) war eine optimale Ergänzung zu den Vorlesungen und stellte eine gute Basis zur Prüfungsvorbereitung dar. Die Ziele bzw. die erwarteten Leistungen wurden von den Professoren klar definiert und die flexible Prüfungsgestaltung wird mir positiv in Erinnerung bleiben. Aufgrund der vielen "Outdoor-Ausflüge" bereitete mir die Veranstaltung "Politica del Turismo e dei Beni Culturali" besonders viel Freude. Ich und meine Kommilitonen besuchten unter anderem eine Ausstellung im Museum Santa Giulia und die Überreste einer römischen Ruine namens "Tempio Capitolino". Meine italienischen Kommilitonen waren ebenso sehr entgegenkommend, falls ich Fragen zu Vorlesungen oder der Umgebung hatte. Des Weiteren zeigten diese immer großes Interesse an meinem Heimatland und Wohlbefinden. Ich kann die Qualität der Università degli Studi di Brescia nur als hervorragend beurteilen und würde sie auf jeden Fall weiterempfehlen.

f) Freizeitgestaltung

Zum Kennenlernen der anderen Erasmus-Studenten war mir die Studentenorganisation ESN (Erasmus Student Network) eine große Hilfe. Es wurden viele Ausflüge und Treffen organisiert, darunter: zu Beginn des Semesters eine Art "Speed-Dating", All-You-Can-Eat Pizza, Bowling, Städtetrips und Bergwanderungen. Zwar waren die Preise der Veranstaltungen sehr kostengünstig, dennoch verlor ich schnell das Interesse aufgrund der mangelhaften Organisation. Nachdem aber das Reisen mit der Bahn in Italien erschwinglich war, konnte ich auf diesem Wege an den Wochenenden mit meinen Mitbewohnerinnen die Städte Bergamo (60 Minuten entfernt), Mailand (90 Minuten entfernt) und Verona (45 Minuten entfernt) besuchen.

III. Abschließende Worte

Brescia und die umliegenden Städte waren wunderschön, außerdem wird mir die Gastfreundlichkeit der Italiener positiv in Erinnerung bleiben. Des Weiteren konnte ich Italien nicht nur aus der Perspektive des Urlaubsortes, sondern auch wirtschaftliche und kulturelle Aspekte kennenlernen. Nicht zu vergessen sind ebenso die neu geknüpften Freundschaften aus ganz Europa und mein gewachsenes Verständnis für unterschiedliche Lebensgewohnheiten. Weitgehend zusammengefasst kann ich sagen, dass der Aufenthalt in Brescia und die dort gesammelten Eindrücke bereichernd waren und ich jedem nur empfehlen kann dort seine eigenen zu sammeln.